



FACTSHEET



## SCHUTZPROGRAMM FÜR DEN SEEADLER

### Ziel:

Entwicklung eines vitalen und produktiven Seeadlerbestandes in Österreich (ca. 30 Brutpaare).

### Inhalte:

Bestandserfassung, rasches Erkennen von Gefahren für den kleinen Bestand, aktiver Schutz vor Vergiftung und Verfolgung.

### Kontakt:

Mag. Christian Pichler  
christian.pichler@wwf.at  
+43 1 488 17 279



Der Seeadler war einst ein Charaktervogel der europäischen Meeresküsten, aber auch der großen Flüsse, Seen und Feuchtgebiete im Binnenland. Im 19. und 20. Jahrhundert ist er durch gezielte Verfolgung, Lebensraumzerstörung und Pestizideinsatz (DDT) an den Rand der Ausrottung gebracht worden. In Österreich galt die Art ab 1946 als ausgestorben. Dank intensiver Schutzmaßnahmen ist es gelungen, bei nord- und osteuropäischen Seeadlern eine Trendumkehr herbeizuführen. Der Rückgang konnte gestoppt und ein rasches Wachstum der Bestände bewirkt werden. Dies hat den Seeadlern auch eine Rückkehr nach Österreich ermöglicht. 2001 kam es bei uns zur ersten erfolgreichen Brut seit mehr als 50 Jahren! Mittlerweile ist die Zahl der Brutpaare auf 17-20 angewachsen. Zugleich ist die Anzahl der in Österreich und den Grenzregionen überwinternden Seeadler, die großteils aus Nord- bzw. Osteuropa stammen von 40 auf rund 150 Stück angestiegen.

Illegale Verfolgung und Vergiftung gefährdet Seeadler. Gleichzeitig mit der Rückkehr des Seeadlers nach Österreich startete der WWF im Jahr 1999 ein Projekt zum Schutz des Wappenvogels. Ein Schwerpunkt des Projekts ist die genaue Überwachung des österreichischen Bestandes. Diese gibt Auskunft über die räumliche Verteilung, das Ansiedelungsverhalten sowie den Bruterfolg der Vögel. Der zweite Teil umfasst die Durchführung konkreter Maßnahmen, wie zum Beispiel den Schutz vor illegaler Verfolgung und Vergiftung. Denn die erfreuliche Rückkehr stößt auf gravierende Hindernisse. Noch immer werden vor allem im Winterhalbjahr illegale Giftköder zur Bekämpfung von Füchsen, Mardern und Greifvögeln von unverantwortlichen Personen ausgelegt. Den Giftködern, die meistens mit dem hochgiftigen Pflanzenschutzmittel Carbofuran präpariert sind, fallen oft hochgradig gefährdete Arten, wie See- und Kaiseradler zum Opfer, weil diese sich im Winter verstärkt von Aas ernähren. In den

# >150

Jungvögel sind bisher aus heimischen Horsten ausgeflogen.

letzten Jahren wurden auch Abschüsse von Seeadlern nachgewiesen. Illegale Vergiftungen und Abschüsse gefährden nicht nur die rasche Erholung des heimischen Bestandes, sondern stellen auch die Erfolge anderer Länder beim Seeadlerschutz in Frage, da sie oft Vögel aus Nord- und Osteuropa betreffen, die bei uns überwintern. Aufgrund weiterer Gefahren, wie menschliche Störungen im Horstbereich oder Schwermetallvergiftungen, die durch die Aufnahme von bleihaltiger Jagdmunition über die Nahrungskette entstehen bedarf die langsame Wiederausbreitung des majestätischen Vogels einer ständigen Begleitung und Unterstützung seitens des Naturschutzes.



# 25-30

Brutpaare gibt es derzeit in Österreich. Diese befinden sich vor allem in den Donau-Auen östlich und westlich von Wien, in den March-Thaya-Auen, im Waldviertel, im Neusiedler See Gebiet sowie in der Ost-Steiermark und im Südburgenland.

Die natürliche Wiederausbreitung des Seeadlers wird vom WWF seit 1999 aktiv begleitet. Das Schutzprogramm umfasst folgende Punkte:

**Bestands- und Bruterfolgsmonitoring:** flächendeckende Erfassung der überwinterten Seeadler und Überwachung der österreichischen Brutvögel

**Beringung und Besenderung von Jungvögeln:** individuelle Kennzeichnung der ausfliegenden Jungadler mittels Farbringen und Ausstattung einzelner Adler mit Sendern um mehr über die Streifzüge zu erfahren, um Gefahren einschätzen zu können und um mehr über die Todesursachen zu wissen

**Schutz vor Verfolgung und Vergiftung:** Aufklärung von Fällen, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit unter Zielgruppen (Tierärzte, Jägerschaft usw.), grenzüberschreitende Zusammenarbeit

**Genetisches Monitoring:** hilft Individuen genetisch zu unterscheiden

**Einrichtung von Horstschutzzonen** um Störungen am Brutplatz zu verhindern



#### Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

[www.wwf.at](http://www.wwf.at)

**WWF Österreich**  
Ottakringer Straße 114-116  
1160 Wien  
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0  
Fax: +43 1 488 17-44  
[wwf@wwf.at](mailto:wwf@wwf.at)

[www.wwf.at](http://www.wwf.at)

[www.facebook.com/WWFOesterreich](https://www.facebook.com/WWFOesterreich)